

28. August 1985

Hessischer Rundfunk, erstes Programm

14.10 Uhr

Kommentar von Dirk Bergmann über Telenorma

---

SPRECHER: Die modernen Kommunikationsmittel sind zum wesentlichen Träger der Branchenentwicklung in der elektrotechnischen Industrie geworden. Das wurde einmal mehr heute deutlich bei der Bilanzpressekonferenz der Telenorma, einer Unternehmensgruppe, die zu den führenden Herstellern von Fernsprecheinrichtungen und Bürokommunikation gehört. Dirk Bergmann berichtet.

BERGMANN: Für den einen ist es der Lebensretter, für den anderen ein ewiger Fluch. Die Rede ist von dem immer noch bedeutendsten Kommunikationsmittel unserer Zeit, dem Telefon, das auch im vergangenen Jahr weiter auf dem Vormarsch war. So konnte nicht nur die Deutsche Bundespost in ihrem kürzlich veröffentlichten Geschäftsbericht für 1984 von neuen Rekordeinnahmen durch den Fernmeldebetrieb berichten. Auch die Firmen, die öffentliche Vermittlungseinrichtungen, Reihenanlagen, Nebenstellenzentralen und Telefonapparate produzieren, montieren und warten, profitieren nun von diesem Boom.

Eine der bedeutendsten Unternehmensgruppen auf diesem Gebiet ist die Telefonbau und Normalzeit Lehner Co., die im vergangenen Jahr dem schnellen Wandel im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik auch dadurch Ausdruck verlieh, indem sie ihren Firmennamen ein wenig modernisierte und sich nun Telenorma nennt. Zur Firmengruppe gehören neun inländische und neun ausländische Fertigungs- und Vertriebsgesellschaften, wobei die Inlandsgesellschaft-

.../2

ten zum TN-Konzern zusammengefaßt sind. Der größte Teil der Produktionsbetriebe liegt in Hessen, nämlich in Frankfurt, Rödermark und Limburg. Die Mehrheit des Gesellschafterkapitals wird von den Elektroriesen Robert Bosch und AEG-Telefunken gehalten. Insgesamt erhöhte sich der TN-Konzernumsatz 1984 auf rund 1,7 Milliarden Mark. Dabei wuchs der Inlandsmarkt nicht gerade euphorisch, nämlich nur um 1,4 Prozent, wenn man die Deutsche Bundespost nicht mitberücksichtigt. Die Umsätze mit der Post lagen nämlich um neun Prozent über dem Jahr 1983 und mit diesem größten Kunden wickelte Telenorma immerhin gut 20 Prozent des gesamten Geschäftes ab.

Dabei wird die Post auch in Zukunft dafür sorgen, daß die rund 16 500 Mitarbeiter im TN-Konzern sich über mangelnde Arbeit nicht beklagen können. Schon heute ist es ja möglich, daß die Telefonnetze auch zu anderer Kommunikation genutzt werden können als nur zum Telefonieren. Denn über die Fernsprechnetze der Post lassen sich neben dem gesprochenen Wort auch Texte, Tabellen, Grafiken und Bilder übertragen. Und das alles, ohne das Gespräch zu beeinträchtigen. Allerdings geht das natürlich nicht mit dem normalen Telefon, sondern am Ende der Leitung müssen neben einem Fernsprechapparat noch eine ganze Reihe anderer Apparate stehen, wenn man diesen zusätzlichen Wert des Postnetzes nutzen will. Dazu zählen Bildschirme, Drucker, Tastaturen und Kopierer, so daß sich alles in allem ein integrierter Büroarbeitsplatz ergibt. Und solche Endgeräte für die Bürokommunikation mit vielen verschiedenen Funktionen werden unter anderem auch vom TN-Konzern produziert. Besonders, wenn es um das erst 1984 weltweit genormte ISDN-System geht, ein diensteintegrierendes Fernmeldenetz, das die Bundespost bis 1988 im Bundesgebiet aufgebaut haben will.

...

.../3

In diese ISDN-Technologie hat Telenorma erhebliche Entwicklungskosten gesteckt, um rechtzeitig aus den Startlöchern herauszukommen und im Wettlauf mit der Konkurrenz ganz vorn mit dabei zu sein. Im Inland hat der TN-Konzern bereits einen Marktanteil von 25 Prozent bei dieser neuen Technologie erreicht, die schon heute innerbetrieblich für die Kommunikation von einem Schreibtisch oder einem Büro zum anderen genutzt werden kann. Deshalb interessieren sich auch bereits jetzt schon jene Unternehmen dafür, die im technischen Bereich einen gewissen Modernisierungsbedarf haben, und die, wie es der TN-Geschäftsführungsvorsitzende, Michael Schwarzer, ausdrückte, bereits erkannt haben, daß der ISDN-Welt die Zukunft gehört.

Die Auftragseingänge im ersten Halbjahr 1985 belegen diesen Trend, denn sie nahmen aus dem Inland um 7 Prozent und aus dem Ausland gar um 44 Prozent zu. Dabei ist zu berücksichtigen, daß im Inland die Post mit ihrem Verkabelungstempo zum Schrittmacher für diese neue Kommunikationstechnik geworden ist, so daß entscheidende Impulse für das Geschäft erst nach 1988 erwartet werden können. Dennoch kann man sich bei Telenorma schon jetzt rühmen, beim Absatz privater Kommunikationssysteme, sowohl in der Bundesrepublik als auch im internationalen Rennen, einen vorderen Platz einzunehmen. Dabei machen diese Systeme inzwischen 75 Prozent des gesamten TN-Geschäfts aus.